

Titel: **Terror, Holocaust und Hungerkrieg:
Nationalsozialistische Vernichtungspolitik
und deutsche Erinnerungskultur**
(mit einer Exkursion nach Dortmund)

Seminar-Nr.: ERI 324713248

Termin: 10.11. – 15.11.2024

Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Politische Erwachsenenbildung

Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen

Seminarleitung: Dervis Dündar (Politischer Bildner); Dr. Mark Haarfeldt (Bildungsreferent)

Die genannten Seminarleitenden führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent*innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag

19.00 – 21.00 Uhr
Seminarleitung
durchgehend
anwesend

Anreise bis 18.00 Uhr (Abendessen)
Begrüßung der Teilnehmenden, Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an das Seminar, Vorstellung des Seminarprogramms

Montag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Die deutsche Gesellschaft nach dem Ende des Ersten Weltkrieges:

Gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen zwischen 1918-33

- Innere Zerrissenheit: Bürgerkrieg und der Kampf um die Republik
- Die NSDAP in der Zeit der Deutschen Republik
- Das Verhältnis der NSDAP zu anderen Parteien

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Hitler wird Reichskanzler. Wie konnte es dazu kommen?

- Historische Interpretationen der Krisenjahre 1929-1933
- Hätte Hitler verhindert werden können?
- Die Sehnsucht nach politischen und sozialen Frieden

ab 18.00 Uhr

Abendessen

Dienstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus

- Gesellschaftsmodell „Führerstaat“
- Außenpolitische Erfolge der NSDAP
- Antisemitismus und die Verfolgung von politischen Gegnern

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Die historischen Debatten um den nationalsozialistischen Staat

- Warum gab es 1933 keinen Widerstand gegen Hitler?
- Fanatismus, Mitlaufende und Opposition
- Stimmungsbilder am Vorabend des Zweiten Weltkrieges

ab 18.00 Uhr

Abendessen

Mittwoch

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

(Un)Menschlicher Abgrund: Der Holocaust und der Zweite Weltkrieg

- Militärische Entwicklung des Zweiten Weltkrieges
- Internationale Bündnispolitik
- Die Shoah als historische Zäsur

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 – 14.15 Uhr

Fahrt zur Steinwache Dortmund

14.15 – 17.30 Uhr

Erinnern und Aufarbeiten vor Ort

- Aus einem Polizeigefängnis wird die „Hölle des Westens“, Führung durch den Gedenkort
- die Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit
- Herausforderungen der Gedenkstättenarbeit

17.30 -18.15 Uhr

Rückfahrt nach Hattingen

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Donnerstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Auswertung des Besuchs in der Steinwache Dortmund

Erinnerung an den Nationalsozialismus und seine Verbrechen:
Das NS-Dokumentationszentrum, Köln

- Gespräch mit Dr. Henning Borggräfe, Direktor des NS-Dokumentationszentrums
- Das NS-Dok: Lernort und Gedenkstätte zugleich
- Die Bedeutung von Geschichte für die Gegenwart

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr

Erinnerungskultur nach 1945

inkl. 15 Min. Pause - Entschädigungspolitik der Bundesrepublik nach 1945
- Der Umgang mit der Vergangenheit in Familien und Politik
- Die Bewertung und der Umgang des Nationalsozialismus sowie des
Zweiten Weltkrieges in der DDR

ab 18.00 Uhr Abendessen

Freitag

08.15 – 13.00 Uhr Gegenwärtige Bezüge und Erinnerungskultur
inkl. 15 Min. Pause - Welchen Stellenwert hat das Gedenken an den Verbrechen der
Nationalsozialismus heute in unserer Gesellschaft?
- Vorstellung von Organisationen und Initiativen im Feld einer
Gedenkpolitik
- Wie sollte Gedenkpolitik zukünftig aktiv gestaltet werden

Abschlussgespräch und Seminarkritik

13.00 Uhr Mittagessen und Abreise

Zielgruppe: Alle politisch Interessierten

Lernziele: Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im
Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteils-
fähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein de-
mokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, in-
dem sie:

- zur Wahrnehmung von politischen Entwicklungen, insb. unterschiedli-
cher Opfergruppen vor und nach 1945 befähigen
- sich mehrschichtige vergleichende Perspektiven auf historische Ereig-
nisse und Überlieferungen aneignen
- ihre Fähigkeit zur Verbindung von politik- und erfahrungsgeschichtlichen
Dimensionen stärken
- die Bedeutungen geschichtlicher Abläufe für die Zeitgenossen und die
Nachgeborenen erkennen
- zur Teilnahme an (erinnerungs-) politischen Kontroversen ermuntern

Methoden: • Dialogorientierte (Kurz-)Referate
• Plenumsdiskussionen
• Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
• Textanalyse
• Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
• Videos, Fotomaterial
• Präsentationen auf Wandzeitungen
• Recherchen im Internet
• Exkursionen (gesondert ausgewiesen)

Änderungen vorbehalten